

Ödön von Horváth

Die drei Gesellen

Im Wirtshaus zum »Asketen Sport« saßen in einer Ecke drei Gesellen beim Bier.

»Ich trinke auf die Kraft!« sprach der eine mit Stentorstimme aus griechisch-römischem Brustkasten.

»Ich trinke auf den harten Schlag!« sprach der zweite und unbewußter Weise ballten sich seine Hände zu Fäusten.

»Ich trinke auf die Gewandtheit!« sprach der dritte, ein dürres Männlein mit gelben Schlitzaugen, der auf seinem Stuhle saß wie eine Schlange, die sich zwingt aufrecht zu tun.

Nachdem nun alle drei getrunken haben, wollte ein jeder den eigenen Trinkspruch mit Erläuterungen versehen – leider: gleichzeitig. Denn da hörte ein jeder nur sich selbst, was zur Folge hatte, daß keiner den anderen verstehen konnte, was wiederum zur Folge hatte, daß alle drei in Wut gerieten. Und die Wut wuchs und wuchs bis zu pompöser Keilerei – immer einer gegen zwei! Dazu benötigt man aber bekanntlich genau so viel Kraft, wie harten Schlag und Gewandtheit.

Jedoch erst am nächsten Morgen brachte sie der Spiegel zu dieser Erkenntnis. Da saßen sie nun im Stübchen und schrieben in ihre Tagebücher mit gefühlsdurchdrungenen Lettern:

»Ehre sei Gott in der Höhe und Friede unter den Sportlern auf Erden, sofern sie guten Willens sind!«

Was heißen soll:

»– sofern sie dem Leben abgewandt bleiben.«